

# elektronischer Bundesanzeiger



Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Elektronischen Bundesanzeiger.

## Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet  
Internet-Adresse: [www.ebundesanzeiger.de](http://www.ebundesanzeiger.de)  
Veröffentlichungsdatum: 18. Juli 2008  
Rubrik: Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte  
Art der Bekanntmachung: Jahresabschluss/Jahresfinanzbericht  
Veröffentlichungspflichtiger: SM Wirtschaftsberatungs AG, Sindelfingen  
Fondsname:  
ISIN:  
Auftragsnummer: 080412011910  
Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlagsges. mbH, Amsterdamer Straße 192,  
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

## **SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft**

### **Sindelfingen**

## **Konzernabschluss zum 31. Dezember 2004**

### **Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2004**

#### **SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen**

Der Konzern ist durch die Geschäftstätigkeit der SM Wirtschaftsberatungs AG wesentlich geprägt. In den Erläuterungen zum Geschäftsverlauf in den einzelnen Segmenten wird daher grundsätzlich auf den Konzern Bezug genommen. Es sei denn, es wird explizit zwischen dem Einzelabschluss und dem Konzernabschluss unterschieden.

#### **1. Entwicklungen im Geschäftsjahr**

Im Jahr 2004 gab es für die Finanzdienstleistungsbranche nach fast 4 Jahren nahezu ununterbrochen andauernder Aktienbaisse endlich wieder positive Impulse vom Aktienmarkt, da sich die Börsen von den immer wieder erneuten Tiefstständen der Vorjahre erholt hatten. Andererseits waren die schwache Konjunktur insbesondere in Deutschland einerseits sowie die vielen zur Belebung der Wirtschaftskraft auf Umsetzung wartenden Reformen jedoch Ursache für eine nur verhaltene Entwicklung an den Börsen.

Trotz dieser schwierigen Ausgangslage konnte nach dem Verlust des Jahres 2003 wieder ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis im Konzern erzielt werden. Das ist sicher noch kein zufriedenstellendes Ergebnis und entsprach damit auch nur teilweise den Erwartungen des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Jedoch konnte die SM Wirtschaftsberatungs AG damit deutlich zeigen, dass nach der Rückgabe der Erlaubnis zum Betreiben von Finanzdienstleistungen nach dem Kreditwesengesetz zum Ende des Jahres 2003 die beim Umbau des Unternehmens erforderlichen Schritte bereits zu einem großen Teil umgesetzt sind.

##### **1.1. Geschäftsbereiche betriebliche Altersvorsorge sowie Honorar- und Provisionseinnahmen**

Bei den Menschen in Deutschland war aufgrund des schwachen wirtschaftlichen Umfeldes im Jahr 2004 eine deutliche Konsumzurückhaltung spürbar. In einem solchen Umfeld nahm jedoch die Sparneigung der Menschen zu, was durch die zunehmende Notwendigkeit einer zusätzlichen Altersvorsorge zur gesetzlichen Rente zusätzlich angetrieben wurde. Entsprechend unserer Aussagen vom vergangenen Jahr konzentrierten wir uns vor diesem Hintergrund auf die betriebliche Altersvorsorge (bAV) und richteten uns auf diesen zentralen Geschäftsbereich aus. Die Geschäftsbereiche Immobilien und Vermögensverwaltung auf eigene Rechnung wurden dem weitgehend untergeordnet.

Grund für diese Ausrichtung ist, dass die Betreuung von Firmen und deren Mitarbeiter im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge für die SM Wirtschaftsberatungs AG die Chance eines nachhaltigen und zugleich stetigen Ertragszuflusses bietet, da ein vielfältiges Dienstleistungsangebot sowohl für die Unternehmen als auch für deren Mitarbeiter erbracht werden kann. Während die Ertrags- und Akquisitionsziele in der betrieblichen Altersvorsorge weitgehend erreicht werden konnten, wurden diese im Geschäft mit den Privatkunden noch nicht erreicht. Hier werden

wir im Jahr 2005 große Anstrengungen daran setzen, durch eine fortlaufende und damit nachhaltige Betreuung der Mitarbeiter in der bAV der Mandatsunternehmen vermehrt auch Zugang zu erhalten, die privaten Belange zu beraten

Obwohl seit 2002 inzwischen die gesamte Finanzdienstleistungsbranche die betriebliche Altersvorsorge für sich entdeckt hat, ist die tatsächliche Abdeckung mit Produkten der betrieblichen Altersvorsorge in der deutschen Bevölkerung nach wie vor eher dürftig. Der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) bezifferte Ende 2003 die Durchdringung unter der gesamten deutschen Arbeitnehmerschaft auf knapp 5%. Diese Zahl dürfte sich inzwischen nicht bedeutend verändert haben. Dies ist anhand der im Januar 2005 über die Presse mitgeteilten Zahlen der Metallrente GbR, des größten deutschen Konsortiums zum Vertrieb der betrieblichen Altersvorsorge, zu ersehen. Danach wurden über die gesamte Vertriebsstruktur der Metallrente in derzeit 7.000 Firmen im Jahr 2004 insgesamt gerade einmal 44.000 neue Verträge vermittelt: 6,3 Verträge je Unternehmen.

Damit wurde der Bestand um 48% auf knapp 140.000 Verträge erhöht. Gemessen am Gesamtbestand der Arbeitnehmerschaft, die dem Einzugsbereich der Metallrente zuzurechnen ist, dürfte die Durchdringung kaum 7% betragen. Zahlen, die das nach wie vor sehr große Marktpotenzial für die entsprechenden Produkte verdeutlichen.

Das gilt auch für die „Riesterrente“, mit der bis Ende 2004 nach Angaben der Bundesversicherungsanstalt für Angestellte ca. 6 Mio. Verträge abgeschlossen wurden. Allerdings waren davon bis Mai 2004 nur ca. 1,7 Mio. Verträge gefördert. Entweder war die Förderfähigkeit nicht gegeben, die Mindestsparraten für die Eigenleistung wurden nicht erbracht oder der Zulagenantrag war nicht eingereicht. Trotz der steuerlichen Nachteile, der deutlich geringeren Rendite gegenüber der betrieblichen Altersvorsorge und der aufwendigen Zulagenbeantragung nahm die Anzahl der Verträge damit seit 2002 deutlich zu. Die Riesterrente erreicht jedoch bei den tatsächlich geförderten Verträgen nach wie vor nur eine geringe Durchdringung in der deutschen Bevölkerung.

Im Jahr 2004 konnte die SM Wirtschaftsberatungs AG den Bestand an Verträgen, die aus der betrieblichen Altersvorsorge heraus abgeschlossen worden sind, auf deutlich über 5.000 Stück ausweiten (im Jahr 2003 ca. 4.000 und im Jahr 2002 ca. 1.200). Möglich wurde dies durch das seit 2002 neu konzipierte und seither beständig weiter entwickelte Beratungskonzept unter effektivem Einsatz der EDV. Damit gelingt es, hohe Beratungsqualität und kurze Beratungszeiten sinnvoll miteinander zu verbinden. Die Zeiten für die Sachbearbeitung und Abwicklung wurden dabei ebenfalls weiter verkürzt. Zugleich ist es dadurch möglich, jedes Projekt taggenau auf seine Effizienz zu prüfen. Neben regelmäßigem Kontakt zum Unternehmen hat sich sehr positiv herausgestellt, dass wir dem Management der durch uns beratenen Unternehmen zeitnah verschiedene Auswertungen zum Verlauf der durchgeführten Beratungen zur Verfügung stellen.

Derzeit werden etwa 20 Unternehmen mit mehr als 20.000 im Inland tätigen Mitarbeitern durch uns betreut. Im Jahr 2004 haben wir zum Beispiel das Mandat im Logistik-Konzern TNT erhalten. Weiter zählen zu den namhaften Kunden beispielsweise große Automobilzulieferer, wie die Edscha AG (Remscheid) und die Brose GmbH & Co KG (Coburg), die börsennotierten Gesellschaften DIS AG (Düsseldorf) sowie die Curanum AG (München). Diese Unternehmen besitzen eine Vielzahl von Standorten in ganz Deutschland, die wir hierbei gleichermaßen betreuen. Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat sich somit erfolgreich in diesem Marktsegment etabliert. Mit unserem Herangehen beschreiten wir nach wie vor Neuland in der bisherigen Beratungspraxis der Finanzdienstleistungsbranche. Unsere Auftraggeber können wir durch Effizienz und Beratungsqualität überzeugen.

Die Ende 2003 begonnene Neuausrichtung des Geschäftsbereiches hat sich als richtige Entscheidung herausgestellt. Die SM Wirtschaftsberatungs AG wird mit Nachdruck daran arbeiten, das aufgebaute Wissen rund um die betriebliche Altersvorsorge auch durch Nutzung fachlicher Expertise Dritter zu verbessern und die mittelständische Kundenbasis zu erweitern. Erfreulich ist das Konzernergebnis (einschließlich aller Bereichskosten) mit TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 172) für den Geschäftsbereich Provisions- und Honorargeschäft sowie TEUR 249 (Vorjahr: - TEUR 217) für den Geschäftsbereich betriebliche Altersversorgung.

## 1.2. Bereich Immobilien

Der Auftragseingang in der Baubranche hatte sich bereits 2003 mit ./ 10% gegenüber 2002 auf einen Wert von nur noch 79,2% gegenüber dem Jahr 2000 verringert. Im Wohnungsbau wurde 2003 ein neuer Tiefpunkt erreicht. Das Statistische Bundesamt gibt das Volumen der Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe gegenüber dem Jahr 2000 nur noch mit 67,5% an. Die Konjunkturlage einerseits und die Arbeitsmarktlage andererseits bedeuteten für die Bauwirtschaft im Jahr 2004 eine Fortsetzung der Talfahrt. Wiederum am meisten betroffen war der

Wohnungsbau, wo der Auftragseingang auf nur noch 56,3% verglichen mit dem Jahr 2000 fiel. In diesem Umfeld bedeuten immerhin 39.600 Insolvenzen der Branche im Jahr 2004 nochmals eine Steigerung um 0,3% gegenüber dem Vorjahr.

Fast zwangsläufig entstand inzwischen aufgrund des fehlenden Neubaus ein regelrechter Wohnungsmangel in attraktiven Lagen. Dieser ließ die Mieten in den Ballungsgebieten mit gesunder Struktur und guter Wohnqualität steigen – und lässt die Mieten weiter steigen. Dabei sinkt aufgrund Renovierungsrückstau teilweise die Qualität der Wohnungsbestände. Die Mieten stiegen zum Beispiel in Stuttgart (jeweils gute Ausstattung in mittlerer Lage) bei Objekten Baujahr bis 1960 bereits auf deutlich über 7 Euro je Quadratmeter an. Bei Neubauobjekten gleicher Kategorie sind hier inzwischen Preise von über 9 Euro je Quadratmeter zu zahlen.

Aus diesem Trend entwickelte sich ein zunehmend attraktiver Vermietungsmarkt, in dem attraktive Renditen möglich sind. In den Regionen mit vergleichsweise hoher Wohnqualität sind Objektleerstände selten. Jedoch sind vermietete Bestände schwieriger verkäuflich. Entscheidend für die Bewertung einer Immobilie ist vor allem die Relation zu der im Umland vorhandenen Alternative. Dies ist nicht davon abhängig, ob sich der betreffende Standort im „Osten“ oder im „Westen“ befindet, sondern davon, dass ein günstiges soziales Umfeld mit wachsender Wirtschaft sowie guter infrastruktureller Anbindung vorhanden ist, welches jeweils besser als das Umfeld ist. Wie die SM Wirtschaftsberatungs AG in den vergangenen Jahren mit einer stabilen Vermietungsquote von ca. 95% des vorhandenen Bestandes bereits bewiesen hat, lassen sich hierbei langfristig stabile Erträge und ansprechende Renditen erzielen.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG wird sich daher bei den vorhandenen Immobilien im Eigenbestand verstärkt um hohe Mietrenditen bemühen. Es werden keine neuen Bauprojekte begonnen, stattdessen wird zielgerichtet an der Optimierung des vorhandenen Bestandes gearbeitet. Dabei werden vorhandene renditeschwächere Objekte selektiv veräußert, um die Objektrendite weiter zu erhöhen. Diese lag im Gesamtbestand der SM Wirtschaftsberatungs AG im Jahr 2004 bei ca. 6,9% (Vorjahr 6,5%), was ein in der Branche sehr gutes Ergebnis ist.

Das Ergebnis aus der Erstellung und der Veräußerung von Immobilien - gerechnet ohne Vermietungsergebnis (Erlöse aus dem Verkauf zzgl. Zuschüsse + Bestandsveränderungen ./ Materialaufwand) betrug TEUR 391 (Vorjahr TEUR 140). Dabei kamen dem Ergebnis in diesem Bereich Erträge aus Zuschüssen bzw. Fördermitteln mit TEUR 816 (im Konzern TEUR 932) zugute, die aufgrund der knappen öffentlichen Kassen nicht eingerechnet waren. Da jedoch in der Folgezeit kaum mit derartigen Fördermitteln zu rechnen sein dürfte, sollen neue Investitionen im Bereich der Sanierungen nicht mehr getätigt werden.

Das Bereichsergebnis wurde durch einen größeren Bauschadensfall mit TEUR 224 negativ beeinflusst, da die Schadensersatzforderung erst im laufenden Geschäftsjahr 2005 geltend gemacht werden kann. Trotz selektiver Auswahl der Bauunternehmen, einer umfassenden Bauüberwachung und einer üblichen Besicherung entstanden für die SM Wirtschaftsberatungs AG im Jahr 2004 mit insgesamt TEUR 316 erstmals nennenswerte Schäden aus Gewährleistungsansprüchen.

Im Bereich der Vermietung der vorhandenen Bestände (Mietserträge insgesamt ./ Mietaufwendungen ./ nicht umlegbare Objektkosten) konnte ein deutlich positives Ergebnis von TEUR 497 (Vorjahr TEUR 421) erzielt werden. Unter Berücksichtigung der gesamten dem Bereich zugeordneten Kosten beträgt das Ergebnis im Konzern TEUR ./120. (Vorjahr TEUR ./605).

### 1.3. Bereich Vermögensverwaltung auf eigene Rechnung

Das Beteiligungsgeschäft war dadurch gekennzeichnet, dass bereits seit 2002 keine nennenswerte Neuemissionstätigkeit an der Börse vorhanden war. So war es im Jahr 2004 wiederum nicht möglich, eine neue Beteiligung einzugehen, welche den Anforderungen der Gesellschaft entsprochen hätte. Wie bereits im Vorjahr erfolgt die Konzentration im Handel vorwiegend auf DAX-Titel. Daneben wurden Geschäfte mit dem An- und Verkauf von Aktienpaketen getätigt. Aufgrund der im Jahr 2004 deutlich zurückgegangenen Volatilität erbrachte unsere Optionsstrategie (Stillhaltergeschäfte in Eurex-Optionen) kaum noch Prämien.

Bis zur Mitte des dritten Quartals 2004 war die Vermögensverwaltung auf eigene Rechnung von den beständig fallenden Aktienmärkten geprägt. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften im Konzern war im Jahr 2004 nicht zufriedenstellend. Zur Begrenzung von Risiken und zum Erhalt der Liquidität wurden aufgrund von Limitüberschreitungen Verkäufe getätigt und damit Verluste realisiert. Daraufhin wurden durch Beschluss des Vorstandes die Wertpapierpositionen weitgehend zurückgeführt. Zum Bilanzstichtag 2004 sind keinerlei erkennbare Risiken im

Wertpapiervermögen enthalten. Der Verkauf von Anteilen an der RCM Beteiligungs AG (20,67% im Rahmen einer Basisplatzierung) erbrachte einen Ergebnisbeitrag in Höhe von TEUR 759 und gestaltete damit das Ergebnis freundlicher.

Im Rahmen der Verwaltung eigenen Vermögens wird die RCM Beteiligungs AG künftig zielgerichtet und selektiv Immobilienobjekte erwerben. Diese stammen insbesondere aus Zwangsversteigerungen, Notverkäufen, aus Sicherheitenpools von Banken und Versicherungen o. Ä. Der Erwerb erfolgt zu ca. 50%-70% des Verkehrswertes in attraktiven Stadtlagen.

Die so erworbenen Objekte sollen eine Mietrendite von ca. 11% erwirtschaften und erbringen damit signifikante Ergebnisbeiträge, die aufgrund vorhandener Verlustvorträge steuerfrei vereinnahmt werden können. Zusätzlich entstehen hierbei stille Reserven, welche beim Verkauf der Objekte gehoben werden sollen. Die Erträge hieraus sollen mit den in der RCM Beteiligungs AG vorhandenen Verlustvorträgen verrechnet werden, um innerhalb kurzer Zeit eine Dividendenfähigkeit dieser Tochter herzustellen. Im Jahr 2004 wurden bereits die ersten 7 Objekte erworben, welche diesen Anforderungen im Durchschnitt entsprachen.

Unter Berücksichtigung aller zuzuordnenden Kosten betrug das Konzernbereichsergebnis TEUR ./ 787 (Vorjahr TEUR ./ 1.348). Positive Effekte aus der Veräußerung eigener Anteile mit TEUR 446 sind hierbei nicht erfasst.

## 2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 2.1. Erläuterungen zur Vermögenslage in der SM Wirtschaftsberatungs AG

Das 1999 erworbene, umgebaute und modernisierte Bürogebäude in Sindelfingen stellt mit TEUR 1.478 (Vorjahr TEUR 1.507) die größte Position des Sachanlagevermögens der AG dar. Der Anteil des gesamten Sachanlagevermögens an der Bilanzsumme betrug 7,5% (Vorjahr 7,5%).

Zum 31. Dezember 2004 werden 32,8% (Vorjahr 37,1%) der AG-Bilanzsumme der Gesellschaft durch Finanzanlagen abgedeckt. Hierin sind die Anteile der Tochtergesellschaften mit TEUR 9.331 (Vorjahr TEUR 10.261) enthalten. Diese erzielten ein kumuliertes Ergebnis von TEUR 120 (Vorjahr TEUR 122). Die Anteile an den Beteiligungsgesellschaften SM Beteiligungs AG und SM Capital AG werden unverändert zu je 0,60 Euro und die Anteile an der RCM Beteiligungs AG unverändert zu je 0,61 Euro bilanziert. Dies entspricht etwa dem aktuellen Eigenkapital-/Liquidationswert. Im Vorjahr waren in dieser Position überdies noch im Anlagevermögen befindliche Wertpapiere mit zusammen TEUR 826 enthalten. Diese Papiere sind zwischenzeitlich veräußert worden.

Die Vorräte von zusammen TEUR 12.631 (Vorjahr TEUR 10.551) repräsentieren einen Anteil von 44,3% (Vorjahr 35,3%) des Gesamtvermögens. Der Bilanzposten Vorräte enthält die im Bau befindlichen und vermieteten Immobilienobjekte sowie die zum Verkauf stehenden Objekte der SM Wirtschaftsberatungs AG.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände betragen zusammen TEUR 3.514 (Vorjahr TEUR 2.220) und repräsentieren damit 12,3% (Vorjahr 7,4%) der Bilanzsumme. Zum Bilanzstichtag bestehen Forderungen aus dem Verkauf von Aktien der RCM Beteiligungs AG in Höhe von TEUR 1.070. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind wertberichtigte Forderungen aus dem Verkauf von vorbörslichen Beteiligungen, Provisionsforderungen gegenüber Versicherungen sowie eine Forderung gegen den Vorstand (siehe Punkt 4.6 im Anhang) enthalten.

Unter der Position Wertpapiere befanden sich nach dem Einzug eigener Aktien zum Bilanzstichtag am 31.12.2004 noch 4.000 eigene Aktien (0,13% des Grundkapitals) im Bestand. Die sonstigen Wertpapiere mit TEUR 238 (Vorjahr TEUR 1.336) repräsentieren 0,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr 4,4%). Hierin enthalten ist ein Betrag von TEUR 91, der zur Besicherung von Stornohaftungsrisiken aus vermittelten Versicherungen insbesondere im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge dient.

Die Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 513 (Vorjahr TEUR 945) entsprechen 1,8% (Vorjahr 3,2%) der Bilanzsumme. In dieser Position sind auch Mietkautionseinbehalte mit TEUR 27 (Vorjahr TEUR 36) enthalten. Zum Bilanzstichtag verfügte die SM Wirtschaftsberatungs AG über freie Kreditlinien in Höhe von 1,3 Mio. Euro.

## **2.2. Erläuterungen zur Vermögenslage im Konzern**

Die Sachanlagen von zusammen TEUR 2.146 (Vorjahr TEUR 2.231) stellen einen Anteil von 9,9% (Vorjahr 10,2%) der Konzernbilanzsumme dar. Die Finanzanlagen von zusammen TEUR 43 (Vorjahr TEUR 1.167) repräsentieren einen Anteil von 0,2% (Vorjahr 5,4%) der Konzernbilanzsumme. Damit beträgt das gesamte Anlagevermögen TEUR 2.238 (Vorjahr TEUR 3.420) und hat einen Anteil von 10,4% (Vorjahr 15,7%) der Konzernbilanzsumme.

Die zum Verkauf bestimmten Grundstücke und anderen Vorräte nehmen mit zusammen TEUR 13.718 (Vorjahr TEUR 10.551) einen Anteil von 63,5% (Vorjahr 48,4 %) der Konzernbilanzsumme ein.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von zusammen TEUR 3.659 (Vorjahr TEUR 2.291) repräsentieren einen Anteil von 16,9% (Vorjahr 10,5%) der Konzernbilanzsumme.

Zum 31. Dezember 2004 wurden in Höhe von TEUR 1.380 (Vorjahr TEUR 3.388) Wertpapiere des Umlaufvermögens ausgewiesen, was einen Anteil von 6,4% (Vorjahr 15,6%) der Konzernbilanzsumme darstellt. Hierin enthalten sind die im Eigenbesitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Aktien mit TEUR 22 (Vorjahr TEUR 1.434).

Die flüssigen Mittel von zusammen TEUR 545 (Vorjahr TEUR 2.082) stehen für einen Anteil von 2,5% (Vorjahr 9,6%) der Konzernbilanzsumme.

## **2.3. Erläuterungen zur Finanzlage der SM Wirtschaftsberatungs AG**

Die SM Wirtschaftsberatungs AG verfügt über ein ausgewiesenes Eigenkapital von insgesamt TEUR 7.890 (Vorjahr TEUR 10.021), inkl. Jahresfehlbetrag TEUR ./230 (im Vorjahr Jahresfehlbetrag von TEUR ./2.415). Damit liegt die Eigenkapitalquote unter Einrechnung des Jahresfehlbetrages bei 27,7% (Vorjahr 33,5 %). Die Reduzierung der Eigenkapitalquote erfolgte wesentlich durch die Einziehung der eigenen Aktien und zum anderen dadurch, dass trotz der Verkäufe von Bestandsimmobilien durch Objektfertigstellungen die entsprechenden Bilanzaktiva zunahmen.

Aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 22. Juli 2004 (sowie der vorherigen Hauptversammlungen der Jahre 2002 und 2003) durfte die Gesellschaft eigene Aktien erwerben, um diese entweder anderweitig zu platzieren oder aber einzuziehen. Am 22. Dezember 2004 fasste der Vorstand der Gesellschaft den Beschluss, die zu diesem Zeitpunkt im Besitz der Gesellschaft befindlichen 312.265 eigenen Aktien einzuziehen, da es nicht gelungen war, die Platzierung bei einem institutionellen Investor vorzunehmen. Dieser Beschluss wurde am gleichen Tage durch Zustimmung des Aufsichtsrates bestätigt.

Die Anzahl dieser Aktien wurde im Rahmen einer Kapitalherabsetzung eingezogen und vernichtet, so dass sich die Anzahl der Aktien von bisher 3.464.586 auf 3.152.231 reduziert hat. Durch die Transaktion veränderte sich der rechnerische Nennwert der Aktien mit 1,00 Euro nicht. Die Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 444 (Vorjahr TEUR 384) repräsentieren 1,6% (Vorjahr 1,3%) der Bilanzsumme. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich auf TEUR 10.368 (Vorjahr TEUR 10.307) und stellen 36,4% (Vorjahr 34,5%) der Bilanzsumme dar. Die Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen (RCM Beteiligungs AG, SM Beteiligungs AG und SM Capital AG) über insgesamt TEUR 8.810 (Vorjahr TEUR 8.678) erhöhten sich ebenfalls leicht. Sie betragen nunmehr 30,9% der Bilanzsumme (Vorjahr 29,0%). Trotz des um TEUR 2.080 gegenüber dem Vorjahr höheren Immobilienbestandes im Umlaufvermögen (halbfertige und fertige Bestände) nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber den Banken und den verbundenen Unternehmen damit nur unwesentlich zu.

## **2.4. Erläuterungen zur Finanzlage im Konzern**

Der Konzern verfügt über ein ausgewiesenes Eigenkapital von TEUR 9.086 (Vorjahr TEUR 10.165). Die Eigenkapitalquote inklusive des Verlustes beträgt 42,1% (Vorjahr 46,7%). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen insgesamt TEUR 10.368 (Vorjahr TEUR 10.307) und stellen somit 48,0% (Vorjahr 47,3%) der Bilanzsumme im Konzern dar.

Die Rückstellungen in Höhe von insgesamt TEUR 497 (Vorjahr TEUR 504) repräsentieren 2,3% (Vorjahr 2,3%) der Konzernbilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Konzern aufgrund der Konsolidierung mit TEUR 34 (0,2% der Konzernbilanzsumme, im Vorjahr 0,2%) wesentlich geringer als in der Bilanz der SM Wirtschaftsberatungs AG.

### **2.5. Erläuterungen zur Ertragslage der SM Wirtschaftsberatungs AG**

Die Erlöse im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge und der Provisions- und Honorareinnahmen beliefen sich bei der SM Wirtschaftsberatungs AG ohne Einrechnung der Erträge aus der Geschäftsbesorgung auf TEUR 2.287 (Vorjahr TEUR 1.538). Rätierliche Provisionszahlungen wurden abgezinst und unter Berücksichtigung von Abschlägen in einem Betrag von TEUR 103 in diesem Ergebnis berücksichtigt. In Anbetracht des schwierigen Marktumfeldes und der noch nicht abgeschlossenen Neuausrichtung der Gesellschaft war diese Entwicklung mit einer Steigerung von immerhin 48,7% (im Vorjahr betrug das Wachstum 4,4%) sehr erfreulich. Der Provisionszuwachs wurde nahezu allein mit der betrieblichen Altersvorsorge erreicht, die damit im Jahr 2004 bereits 85,9% (Vorjahr 81,1%) der gesamten Provisionen ausmacht.

Im Bereich Vermögensverwaltung für eigene Rechnung war das Ergebnis aus Finanzgeschäften (Ertrag aus Finanzgeschäften + Laufende Erträge aus Aktien ./ Aufwand aus Finanzgeschäften ./ Abschreibungen auf Finanzanlagevermögen) mit einem Betrag in Höhe von TEUR 153 (Vorjahr TEUR ./ 1.184) wieder positiv. Allerdings ist diese Position aufgrund der Umgliederung der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2004 so nicht mehr enthalten. Eine Vergleichbarkeit der Angaben ist somit nur bedingt möglich. Der Ertrag aus der Veräußerung von Anteilen der RCM Beteiligungs AG in Höhe von TEUR 759 wirkte sich positiv aus. Dennoch verlief der Wertpapierhandel im Jahr 2004 nicht zufriedenstellend.

Das Bruttoergebnis aus der Erstellung bzw. dem Verkauf von Immobilien - gerechnet ohne Vermietungsergebnis (Erlöse aus dem Verkauf zzgl. Zuschüsse + Bestandsveränderungen ./ Materialaufwand) betrug TEUR 391 (Vorjahr TEUR 140). Dabei kamen dem Ergebnis in diesem Bereich Erträge aus Zuschüssen bzw. Fördermitteln zugute, die aufgrund der knappen öffentlichen Kassen nicht in der Planung berücksichtigt waren. Für eine verursachungsgerechte Zuordnung wurden diese Zuschüsse, soweit diese rechtlich entstanden waren, dem Geschäftsjahr 2004 zugerechnet. Da jedoch in der Folgezeit kaum mit derartigen Fördermitteln zu rechnen sein dürfte, wird die Gesellschaft neue Investitionen im Bereich der Sanierungen nicht mehr tätigen.

Im Bereich der Vermietung der vorhandenen Bestände (Mietträge insgesamt ./ Mietaufwendungen ./ nicht umlegbare Objektkosten) konnte ein Bruttoergebnis von TEUR 497 (Vorjahr TEUR 421) erzielt werden. Nicht umlegbare Nebenkosten, welche die Vorperioden betrafen, sind in dieser Angabe nicht berücksichtigt.

Im Bereich Immobilien fielen daneben insgesamt Aufwendungen für Vermietung bzw. Verkauf in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr TEUR 24) an.

Insgesamt belief sich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der SM Wirtschaftsberatungs AG auf TEUR ./220 (Vorjahr TEUR ./2.452). Der Jahresfehlbetrag betrug TEUR ./230 (Vorjahr TEUR ./2.415). Aufgrund des Verlustes wurden keine ertragsabhängigen Steuern im Geschäftsjahr 2004 bezahlt.

### **2.6. Erläuterungen zur Ertragslage im Konzern**

Das Ergebnis im Konzern ist neben den oben gezeigten Ergebnissen der SM Wirtschaftsberatungs AG im Wesentlichen von der Herausrechnung der konzernintern bezahlten Zinsen für die Darlehen der Tochtergesellschaften an die SM Wirtschaftsberatungs AG in Höhe von TEUR 309,7 sowie durch die Gebühren aus den bestehenden Geschäftsbesorgungsverträgen in Höhe TEUR 60,0 geprägt. Die Tochterunternehmen steuerten mit TEUR 129 ein positives Ergebnis zum Konzernergebnis bei. Der Konzernjahresfehlbetrag beläuft sich auf TEUR ./ 102 (Vorjahr TEUR ./2.293).

Aufgrund der vorgenommenen Verrechnung des Bilanzverlustes mit den Rücklagen reduzierte sich der ausgewiesene Bilanzverlust von TEUR ./ 2.695 im Vorjahr auf noch TEUR ./487.

## **3. Investitionen und Mitarbeiter**

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31. Dezember 2004 einschließlich der beiden Vorstände 15 Mitarbeiter und 3 Auszubildende. Im Jahresdurchschnitt (§ 267 HGB) lag die Anzahl der Mitarbeiter bei 16, die der Auszubildenden bei zwei (31.03.:20; 30.06.:21; 30.09.:16; 31.12.:15). Hierbei wirkte sich die im Verlaufe des Jahres 2004 erfolgte Umstellung aus, die Betreuung der Kunden verstärkt durch freie Mitarbeiter vor Ort vorzunehmen.

Die Qualifikation der Mitarbeiter war und ist für die SM Wirtschaftsberatungs AG von entscheidender Bedeutung. Mit einer kontinuierlichen Weiterbildung tragen wir Sorge für ein hohes Ausbildungsniveau. Nur so kann die von unseren Kunden geforderte Beratungsqualität durchgehend gesichert werden. Die Anzahl der im Unternehmen beschäftigten Mitarbeiter soll im Geschäftsjahr 2005 weitgehend konstant bleiben. Der weitere Ausbau der Beratungskapazitäten vornehmlich für die betriebliche Altersvorsorge erfolgt vorrangig über externe Berater. Unser Hauptaugenmerk liegt in der Sicherung der Qualität der Beratung und der vertraglichen Absicherung der bestehenden Beratungsmandate.

Die Tochtergesellschaften SM Beteiligungs AG, SM Capital AG und RCM Beteiligungs AG beschäftigten auch 2004 keine Mitarbeiter. Im Rahmen des mit der SM Wirtschaftsberatungs AG bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrags wurden die notwendigen Funktionen und Dienstleistungen durch die Muttergesellschaft für alle drei Tochtergesellschaften bereitgestellt.

Wesentliche Investitionen in das Anlagevermögen wurden im Geschäftsjahr 2004 nicht getätigt.

#### **4. Risikoberichterstattung**

Insgesamt sind keine bestandsgefährdenden Risiken für die SM Wirtschaftsberatungs AG beziehungsweise den Konzern erkennbar. Die Gesellschaft verfügt über ausreichendes Vermögen sowie Zahlungsmittel, um den bestehenden Vertragsverpflichtungen nachzukommen.

Entsprechend der gesetzlichen Anforderungen verfügt die SM Wirtschaftsberatungs AG über ein Risikomanagementsystem, das jeden einzelnen Bereich im Unternehmen abdeckt, welches zugleich dauernd weiter entwickelt und fortlaufend an die Änderungen und neuen Anforderungen angepasst wird. Das Risikomanagement legt die erforderlichen Maßnahmen und Handlungen fest, die ergriffen werden müssen, um Gefahren aus der Geschäftstätigkeit der SM Wirtschaftsberatungs AG rechtzeitig zu erkennen und die erforderlichen Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können bzw. Präventivmaßnahmen festzulegen. Zu konkreten Handlungsanleitungen existiert eine umfangreiche Arbeitsanordnung zur Steuerung von Risiken, die sämtliche Bereiche (Management, Eigenhandel, Immobilien, Rechtsabteilung, Revision, EDV, Buchhaltung und Notfallhandlungen) umfasst. Die Steuerung sämtlicher Risiken erfolgt direkt auf Vorstandsebene.

Zum Adressenausfallrisiko:

Die SM Wirtschaftsberatungs AG schließt in allen Geschäftsbereichen vorwiegend Geschäfte mit guten Bonitäten ab, was vor allem auf den Bereich der betrieblichen Altersvorsorge zutrifft. Daher sind Risiken dieser Art nur eingeschränkt vorhanden. Bestehende Risiken sind durch entsprechende Risikovorsorgen im Einzel- und Konzernabschluss abgedeckt.

Zum Liquiditätsrisiko:

Zur Steuerung und Sicherung der notwendigen Liquidität sind Steuerungskennzahlen festgelegt. Im Rahmen größerer Projekte (insbesondere im Immobilienbereich) erfolgt zugleich eine Liquiditätsplanung.

Zu den Marktrisiken:

Risiken dieser Art sind geschäftsüblich insbesondere im Handel für eigene Rechnung vorhanden. Die SM Wirtschaftsberatungs AG hat auch in diesem Bereich durch Kennziffern und interne Arbeitsanweisungen die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen ergriffen. Risiken wurden im Geschäftsjahr weiter reduziert, indem der Umfang des eigenen Handels reduziert wurde. Im Bereich betriebliche Altersvorsorge können durch die 2008 voraussichtlich fallende Sozialversicherungsbefreiung der Beiträge in die betriebliche Altersvorsorge zukünftig Risiken entstehen. Diese

sind aus unserer Sicht als vertretbar gering einzuschätzen, da die Unternehmen mit darüber hinausgehender Themenwahl betreut werden und in der Bestandsbetreuung ebenfalls weitere Produkte zum Einsatz kommen.

Zu den operationalen Risiken:

Durch definierte Abläufe und Arbeitsanweisungen bzw. -beschreibungen sowie programmtechnische Sicherungen sind in allen Bereichen die notwendigen Kontrollen implementiert und durch die vorhandene Revision untermauert. Darüber hinaus wirkt die SM Wirtschaftsberatungs AG durch interne und externe Weiterbildung vorhandenen Risiken dieser Art entgegen. Zu den Risiken in diesem Bereich zählen wir auch die informationstechnischen Risiken. Die SM Wirtschaftsberatungs AG verwendet im allgemeinen EDV-Standardlösungen, die mit Wartung und Service unterlegt sind. Durch Standardisierung der Prozesse können Fehlerquellen reduziert und Prozesse beschleunigt werden. Die Programm- und Datensicherheit wird laufend überwacht.

Sonstige Risiken:

Im Bereich der Vermietung von Immobilien, der Betreuung der Kunden im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge und der Betreuung von Privatkunden bestehende generelle Rechtsrisiken sind durch eine Vermögensschadenversicherung abgedeckt. Zum 31. Dezember 2004 waren insgesamt Rechtsfälle mit einem Kostenrisiko von TEUR 45 Euro anhängig.

## 5. Ausblick

Der Markt für die betriebliche Altersvorsorge bietet aus unserer Sicht aufgrund des erst begonnenen Umbaus der sozialen Sicherungssysteme in Deutschland für die nächsten Jahre ein enormes Marktpotenzial. Bereits heute ist die SM Wirtschaftsberatungs AG in diesem Marktsegment aufgrund ihres Kundenpotenziales, ihres guten Marktzugangs und der ausgebauten Logistik gut positioniert. Dabei entwickelte die Gesellschaft im Verlaufe der drei vergangenen Geschäftsjahre die notwendigen personellen und logistischen Fähigkeiten und Erfahrungen, die ihr eine gute Marktposition verschafft haben.

Aufgrund der von der Politik bereits begonnenen Umstrukturierung auch der anderen Bereiche der sozialen Sicherungssysteme (z.B. Kranken- und Pflegeversicherung) sehen wir über die betriebliche Altersvorsorge hinaus weitere Möglichkeiten, die eng mit einander zu verbinden sind. Zusätzlich sehen wir im Bereich der privaten Vorsorge ausgezeichnete Geschäftsmöglichkeiten. Der Markt im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge ist aus unserer Sicht nur scheinbar weitgehend verteilt. Festzustellen ist jedoch, dass viele Unternehmen mit den ihnen angebotenen und realisierten Lösungen nicht zufrieden sind und daher weiterhin großer Beratungsbedarf vorhanden ist. Daher setzen wir alle verfügbaren Ressourcen ein, um uns nachhaltig in diesem Markt bei den mittelständischen Unternehmen zu positionieren. Das bedeutet auch im Jahr 2005 zunächst vorrangig, sich in den bestehenden Kundenverbindungen zu etablieren aber auch neue Unternehmen für die Durchführung bzw. den Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge zu gewinnen. Zugleich wollen wir dabei weiter vorankommen, in den bestehenden Kundenverbindungen unser Dienstleistungsangebot um weitere Produkte zu erweitern. Aufgrund der positiven Entwicklung in der betrieblichen Altersvorsorge rechnet die Gesellschaft mit einer deutlichen Steigerung der Honorar- und Provisionseinnahmen. Die bAV soll die zentrale Rolle bei der Generierung der Honorar- und Provisionseinnahmen spielen und wird das Ergebnis der Gesellschaft im Wesentlichen speisen.

Neue Impulse in diesem Bereich sind außerdem durch die im Gesetz zur Verbesserung der betrieblichen Altersvorsorge geregelten Bestimmungen und Anforderungen an die Übertragung (Portabilität) von bestehenden Verträgen zum einen aber auch durch die Vermittlerrichtlinie der EU zu erwarten. Wir gehen davon aus, dass auch 2005 wieder mit deutlich steigenden Provisionseinnahmen aus der betrieblichen Altersvorsorge zu rechnen sein dürfte.

Im Geschäftsfeld Immobilien wird das Ergebnis überwiegend davon abhängen, wie es gelingt, den vermieteten Bestand in der SM Wirtschaftsberatungs AG zu optimieren. Die Planung berücksichtigt, dass die Veräußerung von Bestandsobjekten aufgrund der Marktsituation unter Umständen nicht kurzfristig erfolgen wird. Durch Abverkauf eines fertig gestellten Neubauob-

jekt es in Neuhausen/Fildern sowie durch den Abverkauf von noch im Bestand befindlichen Objekten sollen Ergebnisbeiträge fließen. Deutlich positive Auswirkungen auf den Ertrag in diesem Bereich erwarten wir auch durch den nach Umbau erfolgenden Verkauf des Großobjektes Rosenbergstraße in Stuttgart.

Bei der Verwaltung eigenen Vermögens wird im Wesentlichen eine an Standardwerten orientierte, risikominimierende Strategie umgesetzt. Hierbei dürften zusätzliche Erträge erwirtschaftet werden. Selbst eine wieder steigende Volatilität an den Aktienmärkten dürfte sich nicht negativ auswirken. Insbesondere wird sich der weitere Verkauf von Anteilen an der RCM Beteiligungs AG positiv auf die Erträge in diesem Bereich auswirken. In diesem Zusammenhang wird der Anteil an der RCM Beteiligungs AG durch die geplanten Verkäufe der Aktien dieser Tochter zielstrebig weiter reduziert, soll aber derzeit mehr als 50% betragen.

Ebenso werden Neuinvestitionen in Immobilien in der RCM Beteiligungs AG mit einer hohen Mietrendite erfolgen. Hierbei dürfte vor allem die RCM Beteiligungs AG mit der Verwaltung des eigenen Vermögens positive Ergebnisauswirkung haben. Damit dürfte von den Tochtergesellschaften insgesamt mit einem signifikant über dem des Jahres 2004 liegenden positiven Ergebnisbeitrag zu rechnen sein.

Sofern Konjunktur- und Börsenentwicklung im bisher bekannten Rahmen verlaufen, dürfte das Konzernergebnis für das Jahr 2005 nach dem Verlust im Jahr 2003 und dem fast ausgeglichenen Ergebnis im Jahr 2004 sehr deutlich im positiven Bereich liegen. Wenn die Ziele im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge erreicht werden, dürfte darüber hinaus der Grundstein für einen nachhaltigen und auch stetigen Ertrag aus dem Bestandsgeschäft geschaffen werden. Dadurch sind wir zugleich in der Lage, sukzessive das Geschäft mit den Privatkunden deutlich zu beleben. Die aus den Vorjahren vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge wirken sich für diesen Fall positiv aus.

## Konzernbilanz zum 31. Dezember 2004

### SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen

#### AKTIVA

	EUR	EUR	31.12.2003 TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
Rechte und Werte		48.697,14	22
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke mit Wohnbauten	485.792,13		495
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	1.513.153,14		1.542
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	147.199,19		194

	EUR	EUR	31.12.2003 TEUR
		2.146.144,46	2.231
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.272,73		49
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00		1.118
		43.272,73	1.167
		2.238.114,33	3.420
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte</b>			
1. Grundstücke ohne Bauten	130.500,00		130
2. Grundstücke mit unfertigen Bauten	6.063.277,31		3.366
3. Grundstücke mit fertigen Bauten	7.524.008,86		7.055
		13.717.786,17	10.551
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Vermietung	68.242,01		94
2. Forderungen aus Grundstücksverkäufen	62.000,00		349
3. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	326.404,51		122
4. sonstige Vermögensgegenstände	3.202.389,45		1.726
		3.659.035,97	2.291
<b>III. Wertpapiere</b>			
1. eigene Anteile	22.450,00		1.434
2. sonstige Wertpapiere	1.357.257,61		1.954

	EUR	EUR	31.12.2003 TEUR
		1.379.707,61	3.388
<b>IV. Flüssige Mittel</b>			
Guthaben bei Kreditinstituten		545.247,18	2.082
		19.301.776,93	18.312
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		48.083,39	50
		21.587.974,65	21.782
<b>PASSIVA</b>			
	EUR	EUR	31.12.2003 TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		3.152.321,00	3.465
<b>II. Kapitalrücklage</b>		4.944.545,18	6.853
<b>III. Gewinnrücklagen</b>			
1. gesetzliche Rücklage	0,00		48
2. Rücklage für eigene Anteile	22.450,00		1.434
3. andere Gewinnrücklagen	0,00		566
		22.450,00	2.048
<b>IV. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>		138.133,05	138
<b>V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter</b>		1.316.161,59	356
<b>VI. Konzernbilanzverlust</b>		-487.205,07	-2.695
		9.086.405,75	10.165
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			

	EUR	EUR	31.12.2003 TEUR
1. Steuerrückstellungen	1.100,00		0
2. Sonstige Rückstellungen	496.004,74		504
		497.104,74	504
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.368.217,92		10.307
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.104.448,03		203
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33.969,69		41
4. Sonstige Verbindlichkeiten	497.152,38		560
		12.003.788,02	11.111
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		676,14	2
		21.587.974,65	21.782

## Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung für 2004

### SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen

	EUR	EUR	TEUR 2003
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	901.165,07		959
b) aus dem Verkauf von Grundstücken	1.369.000,00		775

	EUR	EUR	TEUR 2003
c) aus anderen Lieferungen und Leistungen	2.286.585,32		1.556
	4.556.750,39		3.290
2. Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten			
Grundstücken mit fertigen und unfertigen Bauten	2.079.944,96		549
3. Sonstige betriebliche Erträge	6.358.358,95		8.544
		12.995.054,30	12.383
4. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	404.446,84		489
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	3.907.824,09		1.616
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	592.998,56		41
	4.905.269,49		2.146
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.096.180,46		1.096
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für			
Altersversorgung und für Unterstützung	146.107,19		147
davon für Altersversorgung EUR 25.034,40 (Vj. TEUR 23)			

	EUR	EUR	TEUR 2003
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	154.942,23		185
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.899.244,79		9.848
		13.201.744,16	13.422
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	759.738,15		0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	125.497,94		192
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	168.007,58		907
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	587.294,16		581
		129.934,35	-1.296
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-76.755,51	-2.335
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.425,17		54
14. Sonstige Steuern	-9.704,70		-12
		-25.129,87	42

	EUR	EUR	TEUR 2003
15. Konzernjahresfehlbetrag		-101.885,38	-2.293
16. Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis		34.982,02	6
17. Verlustvortrag		-2.694.810,46	-396
18. Entnahmen aus Kapitalrücklagen		2.220.528,90	0
19. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus gesetzlicher Rücklage		47.550,15	
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		489.656,26	0
c) aus anderen Gewinnrücklagen		76.393,74	865
20. Ertrag aus der Kapitalherabsetzung		312.265,00	0
21. Einstellung in die Kapitalrücklage nach den Vorschriften über die vereinfachte Kapitalherabsetzung		-312.265,00	0
22. Einstellung in Gewinnrücklagen			
a) in die Rücklage für eigene Anteile		-489.656,26	-865
b) in andere Gewinnrücklagen		0,00	0
23. Konzernbilanzverlust		-487.205,07	-2.695

## Anhang und Konzernanhang für 2004

### SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen

#### 1. ALLGEMEINE ANGABEN

##### 1.1. Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der SM Wirtschaftsberatungs AG werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die SM Wirtschaftsberatungs AG wendet grundsätzlich die gültigen Deutschen Rechnungslegungs Standards (DRS) an, behält sich aber die Entscheidung über die Nichtanwendung in begründeten Einzelfällen vor. Derzeit werden die von DRS 4 geforderten Neubewertungsmethode bei der Kapitalkonsolidierung sowie DRS 10 "Latente Steuern im Konzernabschluss" nicht angewendet.

Nach der zum 31.12.2003 an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zurückgegebenen Erlaubnis zum Betreiben von Geschäften im Sinne des § 1 Abs. 1a Kreditwesengesetz (KWG) werden die Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) nicht mehr angewendet. Die getätigten Finanzdienstleistungen fallen unter die Ausnahmeregelung des § 2 Abs. 6 Nr. 8 des Kreditwesengesetzes (KWG), da sie keine erlaubnispflichtigen Finanzdienstleistungsgeschäfte sind. Daher wurde der Jahres- und Konzernabschluss nicht mehr nach der für den Geschäftszweig der Finanzdienstleister vorgeschriebenen Gliederung nach Formblatt-Bilanz aufgestellt. Insofern ergeben sich gegenüber den Vorjahren Abweichungen in der Darstellung bzw. Gliederung und somit in der Vergleichbarkeit der Abschlüsse.

Die Gliederung des Jahresabschlusses erfolgt anstelle dessen nach den Vorschriften der Wohnungsunternehmen (Formblatt VO für Wohnungsunternehmen). Die Vorjahreszahlen wurden dementsprechend umgegliedert.

Eine Aufgliederung der Posten der Gewinn- und Verlustrechnung nach geografischen Märkten erfolgt nicht, da das Unternehmen lediglich im Inland tätig ist.

##### 1.2. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die SM Wirtschaftsberatungs AG sowie drei inländische Tochterunternehmen. Es handelt sich um folgende Gesellschaften:

- SM Beteiligungs AG, Sindelfingen; Anteil SM Wirtschaftsberatungs AG an der Gesellschaft: 93,97%
- SM Capital AG, Sindelfingen; Anteil SM Wirtschaftsberatungs AG an der Gesellschaft: 94,63%
- RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen; Anteil SM Wirtschaftsberatungs AG an der Gesellschaft: 79,33%

Während sich die an den ersten beiden Unternehmen gehaltenen Anteile nur unwesentlich veränderten, reduzierten sich die gehaltenen Anteile an der RCM Beteiligungs AG im Rahmen einer Basisplatzierung von 100% auf 79,33%. Das Tochterunternehmen Eichhorn Bauträger GmbH, Sindelfingen, wird aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

##### 1.3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der SM Wirtschaftsberatungs AG einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Im Jahres- und Konzernabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge enthalten, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Vermögensgegenstände und Schulden wurden einzeln und vorsichtig bewertet. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

#### **1.4. Konsolidierungsgrundsätze**

Die Kapitalkonsolidierung für Tochtergesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile erfolgte wie im Vorjahr nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung. Ein sich ergebender aktivischer Unterschiedsbetrag wurde als Firmenwert ausgewiesen und wurde aufgrund dauernder Wertminderung in Vorjahren in voller Höhe außerplanmäßig abgeschrieben. Ein passivischer Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird gemäß § 301 Abs. 3 HGB im Eigenkapital ausgewiesen. Für Anteile anderer Gesellschafter wird ein Ausgleichsposten gebildet.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Aufwendungen und Erträge innerhalb des Konsolidierungskreises wurden eliminiert.

#### **1.5. Darstellungshinweise**

Soweit nicht explizit zwischen der Darstellung zur SM Wirtschaftsberatungs AG und zum Konzern unterschieden wird, sind die Erläuterungen des Einzelabschlusses denen des Konzernabschlusses gleich.

## **2. ANGABEN ZUR BILANZ**

### **2.1. Aktiva**

#### **2.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände**

##### **2.1.1.1 Bei der SM Wirtschaftsberatungs AG**

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Außerplanmäßige Abschreibungen und allein nach steuerrechtlichen Vorschriften vorgenommene Abschreibungen i.S.v. § 281 Abs. 2 HGB wurden im Geschäftsjahr 2004 nicht vorgenommen. Die Position immaterielle Vermögensgegenstände beinhaltet ausschließlich erworbene Softwarelizenzen, welche auf 3 Jahre abgeschrieben werden.

##### **2.1.1.2 Im Konzern**

Die gemäß § 301 Abs. 3 HGB auszuweisenden Geschäfts- oder Firmenwerte aus dem Zukauf weiterer Anteile an der SM Beteiligungs AG in Höhe von TEUR 1,0 wurden im Geschäftsjahr in voller Höhe außerplanmäßig abgeschrieben. Die Entwicklung der einzelnen Posten der immateriellen Anlagewerte ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel am Ende des Anhangs dargestellt.

#### **2.1.2 Sachanlagevermögen**

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Bei Zugängen von beweglichen Anlagegegenständen im Jahresverlauf erfolgt die Abschreibung zeitanteilig monatsgenau. Geringwertige Anlagegüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben.

In den Sachanlagen sind bei der SM Wirtschaftsberatungs AG insgesamt Grundstücke mit Wohnbauten sowie Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten in Höhe von TEUR 1.999,0 (im Konzern TEUR 1.999,0) enthalten. Davon entfällt auf für die eigene Tätigkeit genutzte Grundstücke und Gebäude ein Betrag von TEUR 1.477,8 (im Konzern TEUR 1.477,8). Außerdem ist in den Sachanlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von TEUR 147,2 (im Konzern TEUR 147,2) enthalten. Darüber hinaus enthalten die Sachanlagen vermietete Objekte im eigenen Bestand in Höhe von TEUR 521,2 (im Konzern TEUR 521,2).

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Sachanlagevermögens im Vergleich zum Vorjahr ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel am Ende des Anhangs dargestellt.

### 2.1.3 Finanzanlagen

Bei den Finanzanlagen handelt es sich im Geschäftsjahr ausschließlich um Anteile an verbundenen Unternehmen, weshalb lediglich diese in der Darstellung erwähnt sind.

#### 2.1.3.1. Anteile der SM Wirtschaftsberatungs AG

Name	Sitz	Anteil am gezeichneten Kapital		Eigenkapital (inkl. Rücklagen, Gewinn-, Verlustvortrag 2004) EUR	Ergebnis des Geschäftsjahres 2004 EUR
		mittelbar (unmittelbar) in EUR	mittelbar (unmittelbar) in %		
Eichhorn Bauträger GmbH	Sindelfingen	51.129,19 (51.129,19)	100,00 (100,00)	34.638,88	./ 9.048,91
RCM Beteiligungs AG	Sindelfingen	5.950.000,00 (5.950.000,00)	79,33 (79,33)	4.631.545,22	185.624,40
SM Beteiligungs AG	Sindelfingen	4.698.647,00 (4.698.647,00)	93,97 (93,97)	2.663.926,53	./ 50.715,26
SM Capital AG	Sindelfingen	4.731.354,00 (4.727.854,00)	94,63 (94,56)	3.191.457,57	./ 6.115,71

#### 2.1.3.2. Anteile im Konzern

Name	Sitz	Anteil am gezeichneten Kapital		Eigenkapital EUR	Ergebnis EUR
		EUR	%		
Eichhorn Bauträger GmbH	Sindelfingen	51.129,19	100,00	34.638,88	./ 9.048,91

#### 2.1.3.3. Ergänzende Angaben

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden im Jahresabschluss und im Konzernabschluss, sofern sie nicht konsolidiert wurden, zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Anteile an den verbundenen Unternehmen sind sämtlich nicht börsennotiert. Die Anteile an den verbundenen Unternehmen sind bis auf die Anteile an der Eichhorn Bauträger GmbH (TEUR 51,1) börsenfähig. Im Geschäftsjahr 2004 wurden die noch in Fremdbesitz befindlichen 5% der Gesellschaftsanteile an der Eichhorn Bauträger GmbH erworben, so dass nunmehr 100% der Anteile durch die SM Wirtschaftsberatungs AG gehalten werden. Aufgrund des geringen Geschäftsumfanges der GmbH wird erwogen, den Geschäftsbetrieb der GmbH einzustellen.

Die Entwicklung der einzelnen Posten der verbundenen Unternehmen ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagespiegel am Ende des Anhangs dargestellt.

#### **2.1.4 Zum Verkauf bestimmte Grundstücke**

Die Vorräte betreffen ausschließlich Immobilienbestände. Im Rahmen des Konzernjahresabschlusses sind hierbei neben der SM Wirtschaftsberatungs AG auch Immobilienbestände der RCM Beteiligungs AG zu berücksichtigen.

##### **2.1.4.1. Grundstücke mit unfertigen Bauten**

###### **2.1.4.1.1. In der SM Wirtschaftsberatungs AG**

Diese Position bezieht sich ausschließlich auf in Ausführung befindliche Bauaufträge. Die Ermittlung erfolgte anhand der einzeln aufgeführten Anschaffungs- und Herstellungskosten. Die Bauaufträge wurden größtenteils an Generalunternehmer vergeben, so dass die Höhe der Herstellungskosten im Wesentlichen der von den Bauunternehmen (zzgl. Architekten) gestellten Rechnungen entspricht. Die Bauaufträge erstrecken sich größtenteils über zwei Wirtschaftsjahre. Beim Objekt in Neuhausen erfolgte die Fertigstellung im Jahr 2004 nicht mehr, lediglich zwei Wohnungen waren am Jahresende bereits fertig gestellt und auch an die Eigentümer übergeben worden. An den restlichen Wohnungen im Objekt sind noch kleinere Restarbeiten auszuführen, weshalb eine Zuordnung zu den Grundstücken mit unfertigen Bauten weiter erfolgte.

Die geplanten Umbauten am Objekt Rosenbergstraße wurden noch im Jahr 2004 begonnen. Dabei erfolgt eine Aufteilung der Einheiten in Wohnungen, die sehr hochwertig renoviert werden und anschließend zur Veräußerung stehen. Gegenüber dem Vorjahr ist somit eine deutliche Zunahme des Betrages der Grundstücke mit unfertigen Gebäuden von TEUR 3.365,6 im Vorjahr auf nunmehr TEUR 6.063,3 zu verzeichnen. Dies ist zum einen auf den erfolgten Baufortschritt beim Neubauobjekt in Neuhausen sowie ganz wesentlich durch die wegen Umbau / Renovierung erforderliche Umgliederung des Bestandsobjektes Rosenbergstraße in Stuttgart zurückzuführen.

###### **2.1.4.1.2. Im Konzern**

Im Konzern ist diese Position unverändert enthalten.

##### **2.1.4.2. Grundstücke mit fertigen Bauten**

###### **2.1.4.2.1. In der SM Wirtschaftsberatungs AG**

Diese Position bezieht sich auf bebaute und vermietete Grundstücke. Sowohl die bebauten als auch die vermieteten Grundstücke werden zu Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten bewertet. Die dort ausgewiesenen Objekte sind zum Verkauf bestimmt.

Auf die zum Verkauf bestimmten Objekte im Umlaufvermögen wurden entsprechend der Regelungen des § 253 HGB folgende Abschreibungen vorgenommen:

Naumburg, Fr.Ladegast-Weg: TEUR 30;

Leonberg, Stuttgarter Straße: TEUR 10;

Naumburg, Marienstraße 8/9: TEUR 22;

Naumburg, Beethovenstraße: TEUR 15;

Naumburg, Oststraße: TEUR 16, weitere TEUR 7 an anderen Objekten – insgesamt TEUR 100 (im Konzern TEUR 100).

#### 2.1.4.2.2. Im Konzern

Im Rahmen der Tätigkeit der RCM Beteiligungs AG sind zusätzlich zu den unter 2.1.4.2.1 genannten Objekten Immobilien enthalten, welche im Rahmen der Verwaltung eigenen Vermögens vermietet werden. Die dort ausgewiesenen Objekte sind mittelfristig zum Verkauf bestimmt. Zusätzlich zu 2.1.4.2.1. wurden keine Abschreibungen auf diese Bestände vorgenommen.

### 2.1.5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

2.1.5.1. Die Forderungen der SM Wirtschaftsberatungs AG haben folgende Restlaufzeiten:

(alle Angaben in Euro)	Bis 3 Monate	Über 3 Monate bis zu 1 Jahr	Über ein Jahr bis zu 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	31.12.2003 mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Vermietung	67,8	0,0	0,0	0,0	67,8	0
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	62,0	0,0	0,0	0,0	62,0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	60,0	0,0	0,0	0,0	60,0	0
Forderungen aus anderen Leistungen	223,7	0,0	0,0	102,7	326,4	0
Sonst. Vermögensgegenstände *	674,6	1.281,1	1.027,2	15,3	2.998,2	27,5

\*) hierin sind Organkredite enthalten, die an die beiden Vorstände gewährt worden sind. Diese Forderungen sind angemessen besichert. Einzelheiten sind unter Punkt 4.6 Organkredit ausgeführt.

Die Forderungen sind mit dem Nennwert abzüglich vorgenommener Wertberichtigungen angesetzt. Die Forderungen aus anderen Leistungen bestehen ausschließlich gegen Versicherungen und resultieren aus Beratungsleistungen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge. Der hierin enthaltene Betrag TEUR 102,7 ist mit einem Zinssatz 6% auf den Barwert abgezinst. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen ist eine Forderung in Höhe von TEUR 1.070,2 enthalten, die im Rahmen des Verkaufs von Anteilen an der Tochtergesellschaft RCM Beteiligungs AG entstanden ist.

2.1.5.2. Die Forderungen im Konzern haben folgende Restlaufzeiten:

(alle Angaben in Euro)	Bis 3 Monate	Über 3 Monate bis zu 1 Jahr	Über ein Jahr bis zu 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt	31.12.2003 mehr als 1 Jahr
Forderungen aus Vermietung	68,2	0,0	0,0	0,0	68,2	0
Forderungen aus Grundstücksverkäufen	62,0	0,0	0,0	0,0	62,0	0
Forderungen aus L/L	223,7	0,0	0,0	102,7	326,4	0
Sonst. Vermögensgegenstände *	794,4	1.283,9	1.041,9	82,2	3.202,4	108,2

\*) Organkredite wie bei SM Wirtschaftsberatungs AG.

**2.1.6. Wertpapiere**

2.1.6.1. Wertpapiere in der SM Wirtschaftsberatungs AG:

(Angaben in TEUR)	Börsennotiert	Nicht börsennotiert	Gesamt
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5,2	0,0	5,2
Aktien und andere nicht festverz. Wertpapiere (einschl. Fondsanteile)	232,5	0,0	232,5
Summe	237,7	0,0	237,7

2.1.6.2. Wertpapiere im Konzern:

(Angaben in TEUR)	Börsennotiert	Nicht börsennotiert	Gesamt
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5,2	0,0	5,2
Aktien und andere nicht festverz. Wertpapiere (einschl. Fondsanteile)	899,6	474,9	1.374,5
Summe	904,8	474,9	1.379,7

Bei den nicht börsennotierten Aktien im Konzern handelt es sich unter anderem um Aktien der Metec Ingenieur-Aktiengesellschaft Medizintechnik-Feinwerktechnik, Stuttgart, sowie um Aktien der SFO Security AG, Konstanz. Außerdem ist hierbei ein geschlossener Immobilienfonds enthalten. Daneben bestehen weitere, aufgrund vorgenommener Abschreibungen, unbedeutende Werte in Aktien. Die Wertpapiere werden im Girosammeldepot verwahrt. Bei gleicher Wertpapiergattung werden die Anschaffungskosten nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Lag am Abschlussstichtag ein niedrigerer Wert vor, der sich aus dem Börsen- oder Marktpreis ergab, so wurde auf den niedrigeren Wert abgeschrieben.

### 2.1.6.3. Eigene Anteile

Zum Bilanzstichtag waren neben den o.g. Wertpapieren 4.000 Stück eigene Aktien im Bestand, welche mit einem Betrag in Höhe von Euro durchschnittlich 5,61 je Aktie, insgesamt TEUR 22,4 bewertet sind. Dies entspricht somit 0,13 % des Grundkapitals. In Erläuterung des § 160 (1) Nr. 2 Aktiengesetz ergibt sich die folgende Aufstellung:

Eigene Aktien - Sachverhalt (Kauf bzw. Verkauf; Anzahl der Stücke)	In % vom Grundkapital	Zeitpunkt bzw. Quartal	Durchschnittliche Verkaufskurse/ Kaufkurse (Betrag in Euro)	Kursgegenwert am Quartalsende	Kursgewinn/-verlust
Anfangsbestand: 286.790 Stück bewertet mit 5,00 Euro je Aktie	8,3	01.01.2004	Verkäufe: 7,42 Käufe: 6,63	1.433.950,00	
Verkauf : 163.350 Stück	4,7	1. Quartal 2004	Verkäufe: 8,50	1.387.974,22	Gewinn:
Kauf : 117.280 Stück	3,4		Käufe: 8,30		287.642,82
Verkauf : 50.000 Stück	1,4	2. Quartal 2004	Verkäufe: 6,80	2.009.458,18	Gewinn:
Kauf : 60.461 Stück	1,7		Käufe: 6,57		171.748,72
Verkauf : 107.471 Stück	3,1	3. Quartal 2004	Verkäufe: 7,42	1.896.134,50	Gewinn:
Kauf : 142.864 Stück	4,1		Käufe: 6,63		1.735,50
Verkauf : 3.400 Stück	0,1	4. Quartal 2004	Verkäufe: 6,09 Käufe: 6,45	22.450,00	Verlust: 14.792,68
Einziehung: 312.265 Stück	9,0				
Kauf : 33.091 Stück	1,0				
Endbestand: 4.000 Stück bewertet mit 5,61 Euro je Aktie	0,1	31.12.2004		22.450,00	

Die Erlöse aus den Verkäufen wurden zur Stärkung der Betriebsmittel verwendet.

Auf eingezogene eigene Aktien wurde ein Betrag in Höhe von TEUR 132,2 abgeschrieben. Aufgrund Wertaufholungen in Höhe von TEUR 119,7 ergibt sich ein Saldo von TEUR 12,5.

Die eigenen Aktien wurden aufgrund des auf der Hauptversammlung am 22. Juli 2004 gefassten Beschlusses bzgl. der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien (einschließlich der Beschlüsse der Hauptversammlungen aus den Jahren 2002 und 2003) angeschafft. Im Konzern wird zum Bilanzstichtag 2004 die gleiche Anzahl an eigenen Aktien (gleicher Verlauf) gehalten.

### **2.1.7 Flüssige Mittel**

#### 2.1.7.1 Bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

Es werden TEUR 512,9 (Vorjahr TEUR 944,7) flüssige Mittel ausgewiesen. Davon sind Beträge in Höhe von TEUR 322,8 (Vorjahr TEUR 386,8) ausgewiesen, die im Rahmen von Sicherheiten verwandt sind und daher mit einer Verfügungssperre versehen sind.

#### 2.1.7.2. Im Konzern

Es werden TEUR 545,2 (Vorjahr TEUR 2.081,8) flüssige Mittel ausgewiesen. Davon sind Beträge in Höhe von TEUR 322,8 (Vorjahr TEUR 386,8) ausgewiesen, die im Rahmen von Sicherheiten verwandt sind und daher mit einer Verfügungssperre versehen sind.

### **2.1.8 Rechnungsabgrenzungsposten**

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Disagioträge, die bei der Aufnahme von Darlehen in Abzug gebracht wurden, in Höhe von TEUR 10,2 enthalten. Der Unterschiedsbetrag zwischen Auszahlungsbetrag und Nennbetrag ist gemäß § 250 Abs. 3 HGB als Rechnungsabgrenzung auszuweisen und wird linear über die Laufzeit aufgelöst. Außerdem enthält diese Position Aufwendungen, die das Folgejahr betreffen, bereits aber im laufenden Jahr gezahlt wurden.

## **2.2. Passiva**

### 2.2.1 Eigenkapital

#### 2.2.1.1. Bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

Durch Beschluss des Vorstandes und des Aufsichtsrates jeweils vom 22. Dezember 2004 wurde das Eigenkapital entsprechend der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 22. Juli 2004 durch Einziehung von Aktien reduziert. Dabei wurden 312.265 Aktien eingezogen und anschließend vernichtet, die sich im eigenen Besitz befanden. Zwischenzeitlich ist durch die Clearstream AG eine neue Globalurkunde über die hieraus resultierende neue Anzahl an Aktien ausgestellt worden (nunmehr noch 3.152.321 Aktien).

#### **a) Gezeichnetes Kapital**

Das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2004 in Höhe von TEUR 3.152,3 war in 3.152.321 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

#### **b) Genehmigtes Kapital**

Zum 31. Dezember 2004 verfügte die Gesellschaft aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 03. Juli 2002 über ein genehmigtes Kapital in Höhe von TEUR 1.700,0. Durch diesen Beschluss wurde der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 03. Juli 2007 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen, einmalig oder in mehreren Teilbeträgen um diesen Betrag zu erhöhen.

Aufgrund der unter Ziffer a) oben dargestellten Reduzierung des gezeichneten Kapitals reduziert sich entsprechend der Regelungen des § 202 Abs. 3 des AktG die Höhe des genehmigten Kapitals auf den im Sinne dieser Regelung tatsächlich nutzbaren Betrag von maximal TEUR 1.576,2. Der Vorstand der Gesellschaft wird eine den rechtlichen Erfordernissen des Aktiengesetzes entsprechende Korrektur der Höhe des genehmigten Kapitals durch die nächste Hauptversammlung beschließen lassen.

#### **c) Bedingtes Kapital**

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 03. Juli 2002 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu nominal TEUR 100,0 bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durch Ausgabe von bis zu 100.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe und nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die im Rahmen des Optionsplans der SM Wirtschaftsberatungs AG aufgrund der am 03. Juli 2002 erteilten Ermächtigung ausgegeben werden, von ihren Aktienoptionsrechten Gebrauch machen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen und die Satzung diesbezüglich anzupassen.

Bis zum 31. Dezember 2004 hatte der Vorstand von der Gewährung von Optionsrechten keinen Gebrauch gemacht. Die Genehmigung ist entsprechend des Beschlusses der Hauptversammlung vom 03. Juli 2002 unbefristet.

#### **d) Kapitalrücklage**

Aufgrund der anteiligen Verrechnung des Bilanzverlustes mit einem Betrag TEUR 2.220,5 reduzierte sich die Kapitalrücklage auf TEUR 4.945,0 (Vorjahr TEUR 6.853,3). Hierbei ist allerdings eine Zuführung von EUR 312.265 wegen der Einziehung eigener Aktien (Ertrag aus der Kapitalherabsetzung) enthalten. Im Konzern beträgt die Kapitalrücklage aufgrund eines Konsolidierungseffektes TEUR 4.944,5 (Vorjahr TEUR 6.853,3).

#### **e) Gewinnrücklagen**

##### **e.a.) Gesetzliche Rücklage**

Aufgrund der anteiligen Verrechnung des Bilanzverlustes mit einem Betrag TEUR 47,6 reduzierte sich der Betrag auf TEUR 0,0.

##### **e.b) Rücklage für eigene Anteile**

Die Rücklage für eigene Anteile entspricht gemäß § 272 Abs. 4 HGB den auf der Aktivseite ausgewiesenen eigenen Anteilen (zum 31. Dezember 2003 in Höhe von TEUR 1.434,0). Nach der Einziehung eigener Aktien (312.265 Stück) beträgt diese Position zum 31. Dezember 2004 nunmehr noch TEUR 22,5, da nach der Einziehung weitere 4.000 Stück eigene Aktien erworben worden sind.

##### **e.c) Andere Gewinnrücklagen**

Im Zusammenhang mit der Verrechnung des Bilanzverlustes sowie nach Dotierung der Rücklage für eigene Anteile wurden die Gewinnrücklagen auf jetzt Euro 0,00 reduziert (Vorjahr TEUR 566,1).

#### **f) Bilanzverlust**

Der Bilanzverlust aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 2.344,5 wurde wie folgt mit den Rücklagen verrechnet:

	TEUR
1. mit anderen Gewinnrücklagen	76,4
2. mit der gesetzlichen Rücklage	47,6
3. mit der Kapitalrücklage	2.220,5

Damit verbleibt noch ein Bilanzverlust zum 31. Dezember 2004 in Höhe von TEUR 230,1.

#### 2.2.1.2. Im Konzern

Das Eigenkapital wurde im Rahmen des Konzernabschlusses bei allen drei im Punkt 1.2. genannten Gesellschaften in Höhe des anteiligen Eigenkapitals konsolidiert. In Höhe der nicht der SM Wirtschaftsberatungs AG gehörenden Anteile an den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurde innerhalb des Eigenkapitals ein Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter in Höhe von TEUR 1.316,2 ausgewiesen. Ein aufgrund der Konsolidierung der SM Capital AG entstandener passivischer Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 138,1 wurde innerhalb des Eigenkapitals gesondert als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Der Konzernbilanzverlust aus dem Vorjahr (TEUR 2.694,8) wurde wie folgt mit den Rücklagen verrechnet:

	TEUR
1. mit anderen Gewinnrücklagen	76,4
2. mit der gesetzlichen Rücklage	47,6
3. mit der Kapitalrücklage	2.220,5

Nach Berücksichtigung des Konzernjahresfehlbetrags von TEUR 101,9 und der Anteile Fremder am Gewinn (TEUR 35,0) beträgt der Konzernbilanzverlust zum 31. Dezember 2004 TEUR 487,2

#### 2.2.2. Rückstellungen

Rückstellungen sind in der Höhe gebildet worden, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Dabei wurden alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen sind grundsätzlich mit dem vorsichtig geschätzten Erfüllungsbetrag angesetzt. Die sonstigen Rückstellungen wurden für folgende Risiken gebildet:

Strittige Kostenumlagen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht TEUR 38, ausstehende Rechnungen TEUR 29, Abschluss- und Prüfungskosten TEUR 40,0 (im Konzern TEUR 53,8), Prozessrisiken TEUR 45,0, Gewährleistungsansprüche aus Immobilien TEUR 82,5, Zwischenvermietungsrisiken TEUR 10,2, drohende Verluste aus derivativen Geschäften TEUR 6,6 und Mitarbeiterprovisionen TEUR 47,4 sowie für Stornohaftungsrisiken TEUR 90,0 und Aufsichtsratsvergütungen TEUR 36,0 (im Konzern TEUR 65,4). Insgesamt wurden sonstige Rückstellungen mit einem Betrag von TEUR 444,5 und im Konzern mit einem Betrag von TEUR 496,0 (im Vorjahr TEUR 383,7 und im Konzern TEUR 503,9) gebildet.

#### 2.2.3. Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in fremder Währung waren zum Stichtag 31. Dezember 2004 nicht vorhanden.

### 2.2.3.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Derartige Verbindlichkeiten bestehen fast ausschließlich bei der SM Wirtschaftsberatungs AG.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Angaben in TEUR
mit einer Restlaufzeit bis zu 3 Monaten	1.833
mit einer Restlaufzeit von mehr als 3 Monaten bis zu 1 Jahr	2.432
mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr bis 5 Jahren	4.275
mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren	1.828
Summe	10.368

Im Vorjahr hatten Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 4.611 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr

Zur Absicherung der variablen Verzinsung einer Objektfinanzierung, per 31. Dezember 2004 insgesamt noch in einem Betrag von 2,9 Mio. Euro, wurde ein Zinsswap von nominal 2,7 Mio. Euro, Laufzeit bis 28. Dezember 2007 abgeschlossen und eine Bewertungseinheit gebildet. Für den negativen Marktwert des Zinsswaps aus der Fristenkongruenz eines Spitzenbetrags wurde bereits im Vorjahr eine Rückstellung in Höhe von TEUR 4,0 gebildet, die im Geschäftsjahr 2004 auf TEUR 6,6 erhöht wurde. Der Zeitwert des Swaps beträgt zum 31. Dezember 2004 TEUR ./.. 88,7.

Die oben genannten Beträge sind banküblich gesichert unter anderem durch Wertpapierdepots, Bankguthaben, Grundschulden. Insgesamt wurden den Banken zum Stichtag 31. Dezember 2004 die folgenden Sicherheiten zur Verfügung gestellt:

Bezeichnung der Sicherheit	Nominalwert in TEUR
Grundschulden	9.709
Abtretung von Bankguthaben	296
Verpfändung von Wertpapieren (einschl. eigene Aktien)	260
Summe	10.265

### 2.2.3.2 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

2.2.3.2.1. Bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

Diese Verbindlichkeiten betreffen insbesondere offene Baurechnungen mit einem Betrag TEUR 234,5 sowie mit TEUR 221,3 Verbindlichkeiten aus Provisionszahlungen sowie Stornoeinbehalten. Diese gliedern sich wie folgt auf:

	Bis zu 3 Monaten TEUR	Über 3 Monate bis zu 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Mehr als 5 Jahre	Gesamt TEUR

		TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten	438,8	0,0	43,8	0,0	482,6

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hatten im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

#### 2.2.3.2.2. Im Konzern

	Bis zu 3 Monaten TEUR	Über 3 Monate bis zu 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten	1.060,6	43,8	0,0	0,0	1.104,4

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hatten im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Der Betragsunterschied zum Einzelabschluss der SM Wirtschaftsberatungs AG ist begründet aus einer Verbindlichkeit der RCM Beteiligungs AG aus dem Erwerb von Immobilien.

#### 2.2.3.3 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

##### 2.2.3.3.1. Bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

	Bis zu 3 Monaten TEUR	Über 3 Monate bis zu 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	369,3	8.440,5	0,0	0,0	8.809,8

Im Vorjahr hatten TEUR 8.678 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entstanden aus Konzernfinanzierung. Die Verbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2004 gegenüber der SM Beteiligungs AG TEUR 2.243,0; gegenüber der SM Capital AG TEUR 2.741,9, gegenüber der RCM Beteiligungs AG TEUR 3.790,9 und gegenüber der Eichhorn Bauträger GmbH TEUR 34,0.

Diese Verbindlichkeiten sind marktüblich verzinst (vgl. hierzu Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung: der Zinsaufwand ggü. den verbundenen Unternehmen betrug TEUR 309,7).

##### 2.2.3.3.2. Im Konzern

	Bis zu 3 Monaten TEUR	Über 3 Monate bis zu 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	34,0	0,0	0,0	34,0
---	---	------	-----	-----	------

Die Verbindlichkeiten hatten im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich die nicht konsolidierte Eichhorn Bauträger GmbH.

#### 2.2.3.4. Sonstige Verbindlichkeiten

Bei der SM Wirtschaftsberatungs AG und im Konzern gliedern sich diese wie folgt auf:

	Bis zu 3 Monaten TEUR	Über 3 Monate bis zu 1 Jahr TEUR	Über 1 Jahr bis 5 Jahre TEUR	Mehr als 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten	376,4	69,7	14,6	36,5	497,2

Im Vorjahr hatten TEUR 436 (Konzern TEUR 513) eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit betreffen TEUR 12,2 (Vj. TEUR 16,8), Verbindlichkeiten aus Steuern betreffen TEUR 56,9 (Vj. TEUR 49,0).

### 3. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### 3.1. Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung

Diese Position enthält alle Erträge aus Vermietungen. Diese sind aufgeteilt in Erträge aus der Zwischenvermietung von Immobilien in Höhe von TEUR 307,3 (Vorjahr: TEUR 409,5) sowie TEUR 593,8 (Vorjahr: TEUR 549,1) aus Vermietung von Immobilien im eigenen Bestand.

#### 3.2. Umsatzerlöse aus Vermittlungsleistungen

Aufgrund der Verordnung über Formblätter für die Gliederung des Jahresabschlusses von Wohnungsunternehmen, die für die SM Wirtschaftsberatungs AG anzuwenden ist, sind sämtliche Provisionen und Honorare aus der Betreuung der privaten Kunden sowie der Unternehmen in dieser Position erfasst. Hierbei sind im Wesentlichen Provisionseinnahmen im Zusammenhang mit der betrieblichen Altersvorsorge in einem Betrag TEUR 1.965,5 (Vorjahr TEUR 1.247,1) ausgewiesen. Daneben sind Bestandsprovisionen sowie Provisionen aus der Anlage-Abschluss-Vermittlung enthalten. Die gesamten Erlöse in diesem Bereich betragen TEUR 2.286,6 (Vorjahr SM Wirtschaftsberatungs AG TEUR 1.538,1; Vorjahr Konzern TEUR 1.556).

#### 3.3. Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen oder unfertigen Bauten

Es sind hierbei per Saldo TEUR 2.079,9 (Vorjahr TEUR 549,2) ausgewiesen, die durch fortschreitende Fertigstellung von Immobilien entstanden sind. Durch die fortschreitende Fertigstellung von Objekten wurden TEUR 2.714,4 bei den noch nicht fertig gestellten Objekten bestandserhöhend gebucht. Bei den fertig erstellten Objekten ergibt sich per Saldo eine Bestandsreduzierung in Höhe von TEUR 534,6. Ein Betrag in Höhe von TEUR 99,8 wurde abgeschrieben.

### **3.4. Sonstige betriebliche Erträge**

#### **3.4.1. In der SM Wirtschaftsberatungs AG**

Hierbei wurden aus dem Finanzgeschäft (eigener Handel) Erträge über insgesamt TEUR 4.075,3 (Vorjahr TEUR 6.863,4) erfasst. Andere sonstige Erträge sind mit TEUR 1.890,0 (Vorjahr TEUR 227,2) ausgewiesen. In diesem Betrag sind im Wesentlichen die Effekte aus der Kapitalherabsetzung (TEUR 119,7) sowie Erträge aus Investitionszuschüssen und -zulagen (TEUR 815,7), Buchgewinne aus Anteilsveräußerung (TEUR 759,3) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 87,9) enthalten.

#### **3.4.2. Im Konzern**

Hierbei wurden aus dem Finanzgeschäft (eigener Handel) Erträge über insgesamt TEUR 5.154,7 (Vorjahr TEUR 8.370) erfasst.

### **3.5. Aufwendungen für Hausbewirtschaftung**

In dieser Position sind alle im Zusammenhang mit der gewerblichen Zwischenvermietung entstandenen Aufwendungen in Höhe von TEUR 314,8 (Vorjahr TEUR 422,9) zusammengefasst. Außerdem sind nicht umlagefähige Aufwendungen mit einem Betrag von TEUR 89,7 (Vorjahr TEUR 65,5) erfasst.

### **3.6. Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke**

In der Position Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke sind in Höhe von TEUR 3.537,7 (Vorjahr TEUR 1.534,0) alle im Zusammenhang mit der Erstellung bzw. Sanierung und Renovierung von Immobilien entstandenen Aufwendungen zusammengefasst. Des Weiteren sind in dieser Position auch Aufwendungen für Gewährleistungen mit einem Betrag TEUR 335,7 (Vorjahr TEUR 20,5) enthalten. Hierbei ist ein Bauschadensfall mit TEUR 224,5 erfasst, bei dem Schadensersatz aber erst im Jahr 2005 geltend gemacht werden kann. Vorsorglich wurden weitere Rückstellungen für Gewährleistungen mit einem Betrag TEUR 82,5 gebildet. Außerdem ist auch ein Aufwand erfasst aus Provisionsaufwand mit TEUR 34,5, welcher im Rahmen der Veräußerung der Immobilien angefallen ist.

### **3.7. Aufwendungen für Vermittlungsleistungen**

In der Position sind im Wesentlichen die Aufwendungen für Provisionen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge an Dritte mit einem Betrag TEUR 459,3 (Vorjahr TEUR 41,2) enthalten. Daneben sind die Aufwendungen für Stornos mit einem Betrag in Höhe von TEUR 133,7 (Vorjahr TEUR 0,0) erfasst.

### **3.8. Personalaufwendungen**

Trotz der im Zusammenhang mit der Reduzierung von Mitarbeitern erforderlichen Abfindungen blieben die Personalaufwendungen nahezu mit TEUR 1.242,3 (Vorjahr TEUR 1.243,6) konstant.

### **3.9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**

Diese Position enthält auch die außerplanmäßigen Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Konsolidierung weiterer Anteile der SM Beteiligungs AG in Höhe von TEUR 1,0 (Vorjahr: TEUR 0,5). Insgesamt wurden im Geschäftsjahr TEUR 153,9 (im Konzern TEUR 154,9) abgeschrieben.

### **3.10. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

#### 3.10.1. In der SM Wirtschaftsberatungs AG

Diese Position in Höhe von insgesamt TEUR 5.578,4 (Vorjahr: TEUR 8.598,1) enthält im Wesentlichen Aufwendungen aus Finanzgeschäften in Höhe von TEUR 4.632,2 (Vorjahr TEUR 7.566,8). Daneben sind unter anderem Reisekosten (TEUR 117,9), Werbekosten (TEUR 181,9), Bürobedarf (TEUR 80,1) sowie sonstige Aufwendungen (TEUR 468,1) erfasst.

#### 3.10.2. Im Konzern

Im Konzern beträgt diese Position insgesamt TEUR 6.899,2 (Vorjahr TEUR 9.848,1). Hierin enthalten sind im Wesentlichen Aufwendungen aus Finanzgeschäften in Höhe von TEUR 5.729,0 (Vorjahr TEUR 9.019,0).

### **3.11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Mit TEUR 889,2 (im Konzern TEUR 587,3) wuchs dieser Betrag leicht gegenüber dem Vorjahr mit TEUR 858,2 (im Konzern TEUR 580,5). Dieses ist vor allem durch gestiegene Zinsen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (insbesondere bei Kontokorrentkrediten) begründet. Insgesamt stieg die Verschuldung gegenüber den Banken und damit die an die Banken gezahlten Zinsen nur unwesentlich.

### **3.12. Steuern**

#### 3.12.1. In der SM Wirtschaftsberatungs AG

In dieser Position sind sonstige Steuern mit einem Betrag in Höhe von TEUR 9,7 (Vorjahr TEUR 11,7) enthalten.

#### 3.12.2. Im Konzern

Zusätzlich zu dem unter 3.12.1. erfassten Betrag sind Ertragsteuern mit einem Betrag in Höhe von TEUR 15,4 erfasst. (Vorjahr: aufgrund Steuererstattung ein positiver Betrag in Höhe von TEUR 53,7)

## **4. ERGÄNZENDE ANGABEN**

### **4.1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Haftungsverhältnisse i. S. v. § 268 Abs. 7 i. V. m. § 251 HGB und sonstige finanzielle Verpflichtungen i.S.v. § 285 Nr. 3 HGB sind in den Punkten 4.1.1 bis 4.1.4. angegeben.

#### **4.1.1. Aus Mietverträgen**

Die von der SM Wirtschaftsberatungs AG erstellten und bis zum 31. Dezember 2002 von den Käufern erworbenen Wohneinheiten wurden überwiegend von der SM Wirtschaftsberatungs AG auf jeweils 5 Jahre angemietet. Ab dem Geschäftsjahr 2003 wurden durch die SM Wirtschaftsberatungs AG keine neuen Verträge mit einer Zwischenvermietung abgeschlossen. Die durch derartige Mietverträge bis dato übernommenen Verpflichtungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2004 noch auf jährlich ca. TEUR 315. Die Verpflichtungen reduzieren sich jährlich um die auslaufenden Mietverträge, da die SM Wirtschaftsberatungs AG die auslaufenden Mietverträge meistens nicht verlängert bzw. in der Regel keine neuen abschließt. Dem stehen die unter

Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung aufgeführten Mieterträge gegenüber. Für das Risiko aus Vereinbarungen über Zwischenvermietung wurde zum Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von TEUR 10,2 ausgewiesen.

#### **4.1.2. Aus Bürgschaften**

Für die Q-Soft AG in Erfurt wurde eine Bürgschaft übernommen. Diese dient der Besicherung eines Darlehens in Höhe von TEUR 645 bei der LBBW in Stuttgart zum Erwerb von Gesellschaftsanteilen. Die Bürgschaft hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2010. Als Sicherheit dient die Verpfändung dieser Anteile. Dem Vorstand der SM Wirtschaftsberatungs AG steht bis zum Auslaufen der Bürgschaft ein Sitz im Aufsichtsrat der Gesellschaft zu.

#### **4.1.3. Aus Termingeschäften**

Termingeschäfte im Rahmen der Zinssicherung bestehen zum Bilanzstichtag nur in der Form, wie sie unter Punkt 2.2.3.1. dargestellt worden sind.

#### **4.2. Erbrachte Dienstleistungen gegenüber Dritten**

Wesentlicher Bestandteil waren die Beratungen im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge für Unternehmen und deren Mitarbeiter. Zudem erfolgte Kundenberatung, welche die Vermittlung von Fonds und Versicherungen umfasste.

Im Berichtsjahr wurden neben der allgemeinen Honorarberatung auch noch Dienstleistungen für Dritte im Rahmen der Geschäftsbesorgung für andere Institute (Management des SM-Aktienfonds I-BWK) übernommen. Allerdings wurde dieses Mandat zum 31. August 2004 an die Baden-Württembergische Bank AG in Stuttgart zurückgegeben, so dass seither diese Dienstleistung nicht mehr ausgeführt wird.

#### **4.3. Mitarbeiter**

Unter Zugrundelegung der Berechnungsmethode nach § 267 Abs. 5 HGB wurden im Berichtsjahr durchschnittlich 16 Arbeitnehmer beschäftigt. Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2004 betrug die Mitarbeiterzahl einschließlich des Vorstandes und der Auszubildenden 17, welche sämtlich bei der SM Wirtschaftsberatungs AG angestellt waren.

Vorstand	2
Prokuristen	2
Angestellte	10
Auszubildende	3

#### **4.4. Organe**

##### a) Vorstand

Martin Schmitt, Gechingen (Vorsitzender), Diplom-Betriebswirt (BA)

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Q-Soft AG, Erfurt

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der RCM Beteiligungs AG, Sindelfingen

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der SM Capital AG, Sindelfingen

Thorsten Mattis, Gechingen, Bankfachwirt

b) alleinvertretungsberechtigte Prokuristen

Jens Daniel, Göppingen

Marc Widmayer, Stuttgart

c) Aufsichtsrat

Professor Dr. Peter Steinbrenner, Bereichsleiter Berufsakademie Stuttgart, Affalterbach, (Vorsitzender)

Aufsichtsratsvorsitzender der SM Beteiligungs AG, Sindelfingen

Aufsichtsratsvorsitzender der SM Capital AG, Sindelfingen

Aufsichtsratsmitglied der KST Wertpapierhandels AG, Stuttgart

Heinz Rühle, selbständiger Kaufmann, Calw (Stellvertretender Vorsitzender)

Hans Georg Scholz, Geschäftsführer, Süßen (Mitglied)

**4.5. Bezüge der Organe**

4.5.1. Bei der SM Wirtschaftsberatungs AG

Für das Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 426,8. Darin enthalten sind allerdings Zahlungen, die noch das Jahr 2003 betreffen. Die Bezüge des Vorstands teilen sich wie folgt auf:

	Martin Schmitt EUR	Thorsten Mattis EUR
Gehalt	185.000,04	183.000,00
Tantieme für 2003	11.200,00	8.800,00
Urlaub 2003	7.708,33	6.875,00
Freiwillige KV	2.992,32	1.979,04

Freiwillige PV	87,12	96,24
U-Kasse AG-finanziert	9.816,84	9.203,16
	216.804,65	209.953,44

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf TEUR 24,1

#### 4.5.2. Im Konzern

Für das Berichtsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstands TEUR 426,8.

Die Bezüge des Aufsichtsrats für die SM Wirtschaftsberatungs AG beliefen sich auf insgesamt TEUR 24,1. Darüber hinaus beliefen sich die Bezüge für die Aufsichtsräte der im Konzern eingebundenen Unternehmen auf einen Betrag von insgesamt TEUR 20,7.

#### 4.6. Organkredite

Zum Stichtag 31. Dezember 2004 bestand aus dem Abschluss eines Optionsgeschäfts eine Restforderung gegenüber den beiden Vorständen in Höhe von TEUR 1.317,4. Diese Forderung wird mit 5 % verzinst. Die ursprünglich am 31. Dezember 2004 zur Zahlung fällige Forderung wurde durch Beschluss des Aufsichtsrates bis zum 31. Dezember 2006 verlängert. Vereinbart wurden drei Tilgungszahlungen in Höhe von je EUR 100.000,00 zum 15. Juli 2005, 30. September 2005 und 31. Dezember 2005. Als Sicherheit dienen die Abtretung des Vorstandsgehältes sowie je ein nicht anderweitig verpfändetes Depot der Vorstände mit 100.000 Aktien der SM Wirtschaftsberatungs AG sowie weitere 60.000 Aktien, die neu zu hinterlegen sind und weitere 35.000 Aktien, die per 15. April 2005 zu hinterlegen sind.

Aus dem Verkauf von Aktien der RCM Beteiligungs AG besteht eine Forderung der SM Wirtschaftsberatungs AG in Höhe von TEUR 979,3 gegen die Schmitt und Mattis GbR, welche zum 31. Mai 2005 fällig ist. Diese Forderung wurde durch Bürgschaften einschließlich Rückbürgschaften abgesichert.

Der Ausweis beider Positionen erfolgte bei den sonstigen Vermögensgegenständen (Unterpunkt 2.1.5).

#### 4.7. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung des Konzerns ist entsprechend den Anforderungen des DRS 2 gegliedert. Sie leitet den Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Finanzmittelfonds) des Konzerns durch Abbildung der im Geschäftsjahr angefallenen Zahlungsströme aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit auf den Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres über.

Insgesamt wurden im Konzern Zinszahlungen in Höhe von TEUR 586,0 geleistet. Ertragsteuern wurden aufgrund der vorhandenen Verlustvorträge und des Verlustes im Geschäftsjahr 2004 lediglich in Höhe von TEUR 15,4 bezahlt.

Der Finanzmittelfonds entspricht den in der Bilanz ausgewiesenen täglich fälligen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Liquidität aus freien Kreditlinien ist in dieser Darstellung allerdings nicht enthalten. Zum Stichtag waren zusätzlich zu diesen Beträgen freie Kreditlinien in Höhe von 1,3 Mio. EUR vorhanden.

#### 4.8. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird unter Beachtung des Rechnungslegungsstandards DRS 3 erstellt. Die Segmentierung erfolgt nach operativen Kerngeschäftsfeldern. Die im Folgenden beschriebenen Bereiche sind eigenständige Segmente:

- a) Vermögensverwaltung auf eigene Rechnung (unter anderem: Wertpapieranlagen überwiegend in Aktien, Erzielung von weiteren Erträgen durch den Verkauf von Optionen im Rahmen gedeckter Stillhaltergeschäfte sowie in begrenztem Maße Beteiligungsgeschäft – dieses trifft auch auf die Geschäftstätigkeit der Tochterunternehmen zu).
- b) Honorar- und Provisionsgeschäft (Erbringung verschiedener Dienstleistungen für Kunden, sonstige betriebswirtschaftliche Beratungen, Anlage- und Abschlussvermittlung von z.B. Versicherungen sowie von offenen und geschlossenen Fonds).
- c) Betriebliche Altersvorsorge (Beratung mittelständischer Unternehmen und deren Mitarbeitern). Dieser Bereich wurde im Geschäftsjahr 2003 erstmals separat ausgewiesen.
- d) Immobilien (Erstellung, Sanierung bzw. Renovierung sowie Veräußerung von Immobilien sowie die Vermietung eigener Immobilienbestände bzw. von Auftragsbeständen sowie gewerbliche Zwischenvermietung).

Zwischen den einzelnen Segmenten werden keine Umsätze getätigt. Bei der Abgrenzung der einzelnen Segmente wurde eine produkt-/ dienstleistungsorientierte Abgrenzung vorgenommen. Bezüglich der Umsatzaufteilung mit externen Dritten lässt sich feststellen, dass mit keinem Kunden mehr als 10 % der Umsätze getätigt wurden.

Den einzelnen Segmenten wurden die jeweiligen, ausschließlich genutzten Bilanzaktiva bzw. -passiva sowie GuV-Positionen zugeordnet. Die gemeinsam genutzten Aktiv- und Passivpositionen wurden anhand sachgerechter Aufteilung anhand eines Mitarbeiterschlüssels vorgenommen. Das ausgewiesene Segmentergebnis wird als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ohne die nicht zuordenbaren Posten sowie Steuern definiert. Eine Aufteilung nach geografischen Märkten erfolgt nicht, da ausschließlich Inlandsumsätze getätigt wurden.

#### **4.9. Eigenkapitalspiegel**

Der Eigenkapitalspiegel wird unter Beachtung des DRS 7 erstellt. Das im Eigenkapitalspiegel gezeigte Konzerneigenkapital ist im Vergleich zum Eigenkapital in der Konzernbilanz um die eigenen Anteile niedriger, da diese gemäß DRS 7 vom Eigenkapital abgesetzt werden müssen.

#### **4.10. Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex**

Entsprechend den Regelungen der § 285 Nr. 16 HGB und § 314 Abs. 1 Nr. 8 HGB versichert die Gesellschaft, dass sie sich mit den veröffentlichten Einschränkungen an diese Regelungen halten wird und bisher gehalten hat. Die zugehörige Erklärung ist im Internet auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht und als Beschluss durch den Vorstand und den Aufsichtsrat am 18. November 2004 genehmigt worden.

Sindelfingen, 28. März 2005

**Der Vorstand**

*Martin Schmitt*

*Thorsten Mattis*

## Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers

Zu dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss – über dessen Prüfung wir gesondert Bericht erstatten – und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss, dessen Anhang mit dem Konzernanhang zusammengefasst wurde, unter Einbeziehung der Buchführung der SM Wirtschaftsberatungs Aktiengesellschaft, Sindelfingen, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Überzeugung vermitteln der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, 25. April 2005

**Ernst & Young AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Prof. Dr. Caduff*  
*Wirtschaftsprüfer*

*Frey*  
*Wirtschaftsprüfer*

**Konzerneigenkapitalspiegel zum 31. Dezember 2004**

	<b>Mutterunternehmen</b>				
	<b>Gezeichnetes Kapital EUR</b>	<b>Kapitalrücklage EUR</b>	<b>Erwirtschaftetes Konzer- neigenkapital EUR</b>	<b>andere neutrale Trans- aktionen EUR</b>	<b>Eigenkapital gemäß Konzernbilanz EUR</b>
Stand am 31.12.2001	3.464.586,00	6.853.266,78	2.324.883,24	138.188,77	12.780.924,79
Gezahlte Dividenden			-854.552,75		-854.552,75
Erwerb eigener Anteile					0,00
Änderungen des Konsoli- dierungskreises					0,00
Konzern-Jahresüber- schuss/Konzerngesamt- ergebnis			517.414,46		517.414,46
Stand am 31.12.2002	3.464.586,00	6.853.266,78	1.987.744,95	138.188,77	12.443.786,50
Gezahlte Dividenden			-335.657,20		-335.657,20
Erwerb eigener Anteile					0,00
Änderungen des Konsoli- dierungskreises					0,00
Konzern-Jahresüber- schuss/Konzerngesamt- ergebnis			-2.299.348,06		-2.299.348,06
Stand am 31.12.2003	3.464.586,00	6.853.266,78	-647.260,31	138.188,77	9.808.781,24
Gezahlte Dividenden					0,00
Erwerb eigener Anteile					0,00
Einzug eigener Aktien	-312.265,00	312.265,00	-1.901.156,26		-1.901.156,26
Änderungen des Konsoli- dierungskreises		-457,70		-55,72	-513,42

	<b>Mutterunternehmen</b>				
	<b>Gezeichnetes Kapital EUR</b>	<b>Kapitalrücklage EUR</b>	<b>Erwirtschaftetes Konzern- eigenkapital EUR</b>	<b>andere neutrale Trans- aktionen EUR</b>	<b>Eigenkapital gemäß Konzernbilanz EUR</b>
Konzern-Jahresüber- schuss/Konzerngesamt- ergebnis		-2.220.528,90	2.083.661,50		-136.867,40
Stand am 31.12.2004	3.152.321,00	4.944.545,18	-464.755,07	138.133,05	7.770.244,16
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>Mutterunternehmen</b>		<b>Minderheitsgesellschafter</b>		<b>Konzerneigenkapital</b>
	<b>Eigene Anteile, die nicht zur Einziehung bestimmt sind EUR</b>	<b>Eigenkapital EUR</b>	<b>Minderheitenkapital EUR</b>	<b>Eigenkapital EUR</b>	<b>EUR</b>
Stand am 31.12.2001	-62.132,40	12.718.792,39	369.965,64	369.965,64	13.088.758,03
Gezahlte Dividenden		-854.552,75		0,00	-854.552,75
Erwerb eigener Anteile	-506.949,30	-506.949,30			-506.949,30
Änderungen des Konsoli- dierungskreises		0,00	-12.540,36	-12.540,36	-12.540,36
Konzern-Jahresüber- schuss/Konzerngesamt- ergebnis		517.414,46	-3.150,36	-3.150,36	514.264,10
Stand am 31.12.2002	-569.081,70	11.874.704,80	354.274,92	354.274,92	12.228.979,72
Gezahlte Dividenden		-335.657,20		0,00	-335.657,20
Erwerb eigener Anteile	-864.868,30	-864.868,30			-864.868,30
Änderungen des Konsoli- dierungskreises		0,00	-4.361,86	-4.361,86	-4.361,86

	Mutterunternehmen		Minderheitsgesellschafter		Konzerneigenkapital
	Eigene Anteile, die nicht zur Einziehung bestimmt sind EUR	Eigenkapital EUR	Minderheitenkapital EUR	Eigenkapital EUR	EUR
Konzern-Jahresüberschuss/Konzerngesamtergebnis		-2.299.348,06	5.880,15	5.880,15	-2.293.467,91
Stand am 31.12.2003	-1.433.950,00	8.374.831,24	355.793,21	355.793,21	8.730.624,45
Gezahlte Dividenden		0,00		0,00	0,00
Erwerb eigener Anteile	-22.450,00	-22.450,00			-22.450,00
Einzug eigener Aktien	1.433.950,00	-467.206,26			-467.206,26
Änderungen des Konsolidierungskreises		-513,42	925.386,36	925.386,36	924.872,94
Konzern-Jahresüberschuss/Konzerngesamtergebnis		-136.867,40	34.982,02	34.982,02	-101.885,38
Stand am 31.12.2004	-22.450,00	7.747.794,16	1.316.161,59	1.316.161,59	9.063.955,75
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

### Konzernkapitalflussrechnung 2004

	2004 TEUR	2003 TEUR
1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteile Minderheitsgesellschafter)	-102	-2.293
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	161	463

	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Zunahme der Rückstellungen	-7	-588
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	303	296
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-104	1.471
Gewinn/Verlust aus dem Verkauf eigener Aktien	-459	67
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.937	1.569
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	831	-4.941
	-3.314	-3.956
<b>2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	16	10
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-114	-115
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		
Einzahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	1.223	7.994
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-2.375
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-21	0

	2004 TEUR	2003 TEUR
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	656	0
Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	300	685
Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-245	-300
	1.815	5.899
<b>3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>		
Veränderung Rücklagen	-1.902	0
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Verkauf eigener Anteile)	4.290	565
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividenden)	0	-336
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Erwerb eigener Anteile)	-2.432	-1.776
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	1.844	3.580
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-1.055	-2.203
	745	- 170
<b>4. Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus 1 + 2 + 3)	-753	1.773
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	-810	-2.583
	-1.563	-810
<b>5. Zusammensetzung des Finanzmittelbestands</b>		
Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute	250	1.731

	<b>2004</b>	<b>2003</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Täglich fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1.813	-2.541
	-1.563	-810